



Der Kreisausschuss



HESSENS MITTE • WISSEN
WIRTSCHAFT & KULTUR

Pressemitteilung

Viele Fragen rund ums Ankommen in Arbeit und Alltag

Viertes Ehrenamtsforum: Landkreis Gießen bietet Infos und Austausch für Helferinnen und Helfer in der Integrationsarbeit

Landkreis Gießen/Fernwald. Die Suche nach einem Praktikums- oder Ausbildungsplatz, der Sprachkurs als Hürde, das Bewältigen von Behördengängen: Wer in Deutschland Zuflucht gesucht hat, steht vor vielen Herausforderungen und Fragen - und damit ebenso viele Ehrenamtliche, die sich in der Integrationsarbeit engagieren.

Der Landkreis Gießen hatte sie eingeladen: zum Informieren, zum Diskutieren, um Rückmeldungen zu erhalten. Gut 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen zum Ehrenamtsforum in die Fernwaldhalle nach Steinbach. Es war die vierte Veranstaltung dieser Art, die der Landkreis gemeinsam mit der Kreisvolkshochschule und erstmals mit der Firma Sprachportal als neuem Partner in der Integrationsarbeit organisiert hatte.

Projekte der ZAUG bereiten auf Einstieg in Ausbildung und Job vor

Die Aufgabenstellungen haben sich verändert, darauf wies Landrätin Anita Schneider hin. An Stelle der ersten Herausforderungen, die die Ankunft vieler geflüchteter Menschen bedeutete, sind neue getreten: Integration durch Arbeit und eine verstärkte Quartiersarbeit waren Stichpunkte, die Landrätin Schneider benannte: „Wir möchten mit unseren Angeboten in die Fläche gehen.“ Beispielhaft stellte sie das Projekt „Im Dreisprung zur Ausbildung“ vor, das der Landkreis gemeinsam mit der ZAUG gGmbH aufgelegt hat. „Es ist ein großer Erfolg“, sagte Schneider. Geflüchtete Menschen werden nach einem Auswahlverfahren und vorbereitenden Praktika fit gemacht für eine Berufsausbildung. „Integration stärkt Pflege“ ist ein weiteres Projekt, auf das die Landrätin aufmerksam machte. Gemeinsam mit der ZAUG werden zugewanderte Menschen auf eine Ausbildung in der Pflege vorbereitet, einer Sparte, in der dringend Fachkräfte gesucht werden.

Fernwalds Bürgermeister Stefan Bechthold verwies in seiner Begrüßung auf den „LernRaum“ in der Fernwaldhalle, der mithilfe von Diakonie, ZAUG und Ehrenamtlichen geschaffen wurde. Regelmäßig gibt es dort Unterstützung beim Deutschlernen, bei Hausaufgaben oder dem Schriftverkehr mit Behörden.

Wie komplex gerade dessen Inhalte für die Betroffenen sind, ließ sich aus den Fachvorträgen von Jana Borusku vom Hessischen Flüchtlingsrat und

Landkreis Gießen
Der Kreisausschuss
Postfach 11 07 60
35352 Gießen

Kreisgremien und
Öffentlichkeitsarbeit
Riversplatz 1-9
35394 Gießen
pressestelle@lkgi.de
www.lkgi.de

Pressesprecher
Dirk Wingender
Gebäude F, Raum 015
Telefon 0641 9390-1470
Mobil 0176 19390-823
dirk.wingender@lkgi.de

Pressereferentin
Meike Bartz

Pressereferentin
Nadine Jung
Gebäude F, Raum 014
Telefon 0641 9390-1456
Mobil 0176 19390-849
nadine.jung@lkgi.de

Stabsstellenleitung
Thomas Euler
Gebäude F, Raum 209
Telefon 0641 9390-1530
Mobil 0176 19390-825
thomas.euler@lkgi.de

7. Juni 2019

...2



Susana Holla von der ZAUG erahnen. Beide referierten als Vertreterinnen des Projekts „BLEIB in Hessen II“, das durch den Europäischen Sozialfonds und den Bund gefördert und vom Mittelhessischen Bildungsverband in Marburg getragen wird.

Jana Borusku vermittelte Hintergründe zum Asyl- und Aufenthaltsrecht. Denn der Duldungs- oder Anerkennungsstatus hat Auswirkungen darauf, ob jemand überhaupt arbeiten darf. Für Verunsicherungen sorgt das nicht nur bei geflüchteten Menschen und Betreuern, sondern auch bei interessierten Unternehmen – diese Erfahrung hat Susana Holla gemacht. Sie ermutigte, Hilfe in Anspruch zu nehmen und Fragen zu stellen. Auch die ZAUG unterstützt in solchen Fällen über ihre Servicestelle.

Integreat App dient als kostenloser und digitaler Alltagswegweiser

In der anschließenden Diskussionsrunde, moderiert von Thorsten Denker, Leiter der Kreisvolkshochschule, wurde deutlich, wie viele Fragen und individuelle Probleme im Alltag der ehrenamtlichen Integrationsarbeit immer wieder auftauchen. Informationsbedarf gab es vor allem zu Sprachkursen, zu deren Zugang, dem Aufbau und den Inhalten.

Istayfo Turgay, ehrenamtlicher Integrationsdezernent des Landkreises Gießen, verwies auf die vor kurzem eingeführte Integreat App. Die kostenlose App fürs Smartphone ist eine Art digitaler Alltagswegweiser, der in fünf Sprachen viele Informationen gebündelt liefert und zugeschnitten auf die Kreiskommunen Ansprechpartner und Anlaufstellen auflistet.

An Stehtischen, an denen weitere Akteure der Integrationsarbeit, darunter die Kreisvolkshochschule, der Stab Asyl und die WIR-Koordination des Kreises sowie das Jobcenter vertreten waren, gingen im Anschluss lebhafte Diskussionen weiter. Jochen Eisold von Sprachportal kündigte für alle Interessierten einen Newsletter an, der regelmäßig Informationen zur Integrationsarbeit liefern wird.

Bildunterschriften:

- 1 Austausch, Informationen und Diskussionen: An Stehtischen kamen Ehrenamtliche und Hauptamtliche in der Integrationsarbeit aus dem Landkreis ins Gespräch. (Foto: Landkreis Gießen)
- 2 Landrätin Anita Schneider eröffnete das vierte Ehrenamtsforum und gab einen Einblick in die Integrationsarbeit im Landkreis Gießen. (Foto: Landkreis Gießen)